

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 28. November 1975

Nr. 236 (2 583) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopaken

Zum Arbeitssieg

An die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der den Orden des Roten Arbeitsbanners tragenden Alma-Ataer Wirkwarenfirmen „F. E. Dershinski“.

Teure Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR gratulieren Euch herzlich zum großen Arbeitssieg — der vorfristigen Erfüllung der Aufgaben des neunten Planjahres.

Die schöpferische und Arbeitsaktivität des Kollektivs in Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags und die Arbeit, die zur Beschleunigung des technischen Fortschritts geleistet wird, haben es ermöglicht, in den Planjahren über 126 Millionen Stück Wirkwaren zu erzeugen, die Produktion umgestaltet, die technologischen Ausrüstungen zu erneuern, etwa 80 Tonnenn wertvoller Rohstoffe einzusparen, über 2 000 Rationalisierungsvorschläge auszuwerten.

Es wurde viel zur Steigerung der Qualität und Erweiterung des Warenortiments getan. Seit Beginn des Planjahres wurden 420 neue Modelle gemeistert, eine bedeutende Anzahl Wirkwaren

bekam das staatliche Gütezeichen verliehen. Diese Erfolge konnten erzielt werden, weil das Kollektiv unermüdet und schöpferisch nach neuen Wegen zur größeren Erzeugung der Massenbedürftiger, zur Steigerung des Wirkungsgrads der Produktion suchte, sowie dank der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei, und Gewerkschafts- und der Komsomolorganisation.

Das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR äußern ihre feste Gewissheit, daß Euer Kollektiv auch weiterhin beharrlich an der Erfüllung der staatlichen Aufgaben arbeiten und all seine Kräfte, Kenntnisse und gesammelten Erfahrungen für die Realisierung der Aufgaben zur volleren Befriedigung des Bedarfs der Sowjetmenschen an schönen und gelegenden Erzeugnissen einsetzen wird.

Wir wünschen Euch, liebe Genossen, neue Arbeitssiege zur würdigen Ehrung des XXV. Parteitags unserer teuren Kommunistischen Partei.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

Ministerrat der Kasachischen SSR



Parteitags der KPdSU entgegen

Der Kommunist Wladimir Shmuro arbeitet ein Vierteljahrhundert im Bahnbetriebswerk Petropawlowsk. Zehn Jahre ist er Elektrolieferant. Seine Verpflichtungen für den 9. Fünfjahrplan erfüllte er anderthalb Jahre vor dem Termin. Seit Beginn des Planjahres hat er 250 000 Kilowattstunden Elektroenergie eingespart.

Foto: KaTAG



Mit vollem Kräfteinsatz

Der Aufruf der Sempalatin-ker Landwirte zur musterhaften Vorbereitung auf die Frühjahrsarbeiten des Jahres 1976 und ihre organisierte Durchführung fand einen großen Anklang bei den Werktätigen des flachen Landes im Gebiet Turgal. Der Winter kam in Zentral- und Nordkasachstan früher als gewöhnlich mit reichlichem Schnee. Das nutzen in vollem Maße die Turgaler aus. In vollem Gange ist hier die Schneehäufung.

Ein Beispiel zeigen die Mechanisatoren des Rayons Shaksy. Die Traktoristen des Sowchos „Kairakty“ Wassili Melniko und Anatoli Perewerow haben gleich am ersten Tag nach dem Schneefall mit ihren Stahlrossen K-700 auf 260 Hektar die Schneefurten gezogen, womit sie zwei Tagessoll leisten. Organisiert verfuhr diese Arbeit auch im Sowchos „Kalininski“. In diesen warmen Tagen ist die Schneehäufung unterbrochen. Aber die Feuchtigkeit ist schon gespeichert auf fast 200 000 Hektaren. Die Aggregate sind bereit, zur beliebigen Zeit nach Schneefall diese Arbeit wieder aufzunehmen.

„Unsere Landwirte wissen gut, daß die Schneehäufung einen Erntezuschlag ergeben wird“, sagte der Stellvertreter des Lei-

ters der Gebietsverwaltung für Landwirtschaft Gennadi Chudjakow. „Im laufenden Winter planen wir die Schneefurten auf 2 900 000 Hektar zu ziehen. Dadurch wird die Feuchtigkeit nicht nur auf den Getreidefeldern, sondern auch auf den Feldern mit mehrjährigen Gräsern gespeichert. Dazu sind über 1 500 Traktoren, darunter viele leistungsstarke K-700 mit 2-3 Schneepflügen, bestimmt. In allen Wirtschaften sind die Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs für die Teilnehmer am Schneepflügen erarbeitet. Sie sehen wie materielle so auch moralische Stimul vor. Das regt sie zu hohen Leistungen an.“

Wer hochwertigen Samen beten wird, der erzielt bestimmt auch höhere Hektarerträge. Alle Wirtschaften haben das nötige Saatgut gesäubert und zum größten Teil es auch gereinigt. Vorbildlich in der Saatgutvorbereitung sind die Kollektive der Sowchos in den Rayons Kima, Shaksy und Arkalyk. Das Saatgut ist hier nur hoher Klasse. Für den diesjährigen Winter ist die Überholung der Technik besonders angestrengt, da sich viele Mechanisatoren immer noch mit der Futtertransportierung von entlegenen Heuschlägen beschäftigen. Aber trotzdem erzielen viele Wirtschaften auch

in den Reparaturwerkstätten gute Resultate.

Der mit dem Orden „Ehrenzeichen“ bedachte Sowchos „Oktober“ vergrößert von Jahr zu Jahr die Produktion und Lieferung von Getreide. Darin spielt eine große Rolle die richtige Nutzung der Technik. Gleich nach den Feldarbeiten ging man hier an deren Instandsetzung. Die Traktoren und Getreidemähdrescher werden gleichzeitig auf dazu bestimmten Faktstagen überholt. Es werden die fortgeschrittenen Methoden der Überholung angewandt. Für jede Baugruppe sind erfahrene Reparaturarbeiter verantwortlich, die eine hohe Qualität der Überholung sichern. Die Reparaturarbeiter haben erhöhte Verpflichtungen übernommen, sie beschlossen, die ganze Technik zum Ende des ersten Jahresviertels 1976 in die Bereitschaftsreihe zu stellen.

Hochbetrieb herrscht auch in den Reparaturwerkstätten des Sowchos „Jessil“. Hier geben die Mechanisatoren des Sowchos „Krasninski“ den Ton an. Sie haben den Quartalsplan vorfristig erfüllt. Auch in den Sowchos „Moskowski“, „Kalauschowski“, im Kolchos „Snamja Truda“ werden die Zeitpläne überholt.

W. SPRENGER

Als guter Schlosser zeigte sich Emil Mann. Man vertraut ihm die verantwortungsvollste Arbeit in der mechanischen Halle des Zelinograd Reparaturbetriebs „Zelinerogoremont“ an. Sein Soll erfüllt E. Mann zu 130 bis 140 Prozent.

UNSER BILD: Aktivist der kommunistischen Arbeit E. Mann.

Foto: W. Konjuhov



Nach wie vor hohe Milcherträge

Die Sowchos und Kolchos des Rayons Schitscherbakti, Gebiet Pawlowar, haben die Jahresaufgabe in Milcherzeugung erfüllt. Mit dem Eintritt der Stallhaltungsperiode sinken hier die Milcherträge nicht. Im Oktober vergrößerten sie sich sogar um fünf Kilo je Kuh. Es wurden um 147 Tonnenn Milch mehr als in demselben Monat des vorigen Jahres erzielt. Der Kuhbestand vergrößerte sich mehr als um 1 400 Tiere. Die Viehzüchter des Rayons haben den ersten Platz

in sozialistischen Wettbewerb des Gebietes belegt. Ihnen zu Ehren ging auf dem Lenin-Platz in Pawlowar die Fahne des Arbeitsruhms hoch.

Um die Futtervorräte einzusparen wurde das Viehhalten im vorigen Jahr unbegründet bis zum Schnee hinausgezogen, die Leistung der Tiere sank mit dem Anbruch der Kälte. In diesem Jahr brachte man sie mit dem Kalteinbruch in Räume unter und versorgte sie reichlich mit gut zubereitetem und mit Vitaminzusatz aufbereitetem Futter. Dafür richtete man in jeder Wirtschaft eine und in großen Wirtschaften — zwei Futterküchen ein. Es funktionierten offene Mastplätze für das Jungvieh. Die führenden Melkerinnen und Viehpfleger wählten der Jugend und den Zurückgebliebenen mit helfen, schneller hohe Kennziffern zu erzielen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden alljährlich in den Wirtschaften — jede Fünftagewoche und im Rayon — einmal im Monat ausgewertet.

(KaTAG)

Vor der Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Anläßlich der Einberufung der zweiten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der neunten Legislaturperiode am 16. Dezember beauftragte das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR die Plan- und Haushalts- und die Zweigkommissionen sowie die Kommissionen für Jugendangelegenheiten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, den Staatsplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für 1976, den Staatshaushaltsplan der Republik für 1976 und den Bericht über die Durchführung des Staatshaushaltsplans für 1974 vorläufig zu erörtern.

Es fand eine gemeinsame Sitzung der Plan- und Haushaltskommission, der Vertreter der Zweigkommissionen und der Kommission für Jugendangelegenheiten statt. Den Bericht über den Entwurf des Staatsplans für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für 1976 machte der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der Republik S. Takeshanow. Die Teilnehmer der Sitzung nahmen auch den Bericht des Finanzministers der Kasachischen SSR R. Baisetow über den Entwurf des Staats-

haushalts der Republik für 1976 und über die Durchführung des Staatshaushaltsplans für 1974 entgegen.

Zwecks Erörterung entsprechender Abschnitte der Plan- und Haushaltsentwürfe für 1976 wurden Vorbereitungskommissionen gebildet. In den Sitzungen der Vorbereitungskommissionen wurde festgestellt, daß durch den breit entfalteten sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung der Aufgaben des Planjahres und eine würdige Ehrung des XXV. Parteitags der KPdSU eine intensive Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik gesichert und eine große Arbeit

In weiterer Hebung des Lebensstandards der Werktätigen geleistet wurden. Zugleich machten die Deputierten die Ministerien und Ämter der Republik auf die Notwendigkeit aufmerksam, den Nutzeffekt zu erhöhen, die Qualitätskennziffern in die Arbeit der Zweige zu verbessern, die Reserven für die Steigerung der Arbeitsproduktivität besser zu nutzen, die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern und die materiellen, finanziellen und Arbeitsmittel besser zu nutzen.

Die Vorschläge und Bemerkungen der Vorbereitungskommissionen für den Plan und Haushalt der Republik für 1976 wurden auf den Plenarsitzungen der Plan- und Haushaltskommission unter Beteiligung der Vertreter der Zweigkommissionen und der Kommission für Jugendangelegenheiten erörtert.

In der am 26. November statt-

gefundenen Sitzung der Plan- und Haushalts- der Zweigkommissionen und der Kommission für Jugendangelegenheiten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR erörterten die Deputierten die Qualität der Erzeugnisse — die Entwürfe des Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR und den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für 1976 sowie zum Bericht über die Durchführung des Staatshaushaltsplans der Kasachischen SSR für 1974.

In der Sitzung wurde auch der Entwurf des Korreferats der Plan- und Haushaltskommission, der Zweigkommissionen und der Kommission für Jugendangelegenheiten auf der bevorstehenden Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR erörtert und gebilligt.

(KaTAG)

Brüderliche Einheit Sowjetisch-tschechoslowakische Verhandlungen beendet

Die sowjetisch-tschechoslowakischen Verhandlungen in Moskau sind am 26. November beendet worden. Mit Genugtuung wurde festgestellt, daß eine feste Grundlage für die Vervollkommnung der allseitigen Beziehungen und der fruchtbarsten Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten in verschiedenen Bereichen geschaffen wurde.

Die Verhandlungen wurden von L. I. Breshnew, N. V. Podgorny, A. N. Kossygin und anderen führenden sowjetischen Persönlichkeiten sowie den Mitgliedern der von Gustav Husak geleiteten Partei- und Regierungsdelegation der CSSR geführt.

Beide Seiten bekräftigten ihr Streben, tatkraftig zur Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration beizutragen, die im Rahmen des RGW vor sich geht und den Lebensinteressen jedes der Bruderländer und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft entspreche. Die Verhandlungen bestätigten die volle Übereinstimmung in der

Beurteilung der Lage in der internationalen kommunistischen Bewegung. Ein Meinungsaustausch über mehrere aktuelle Fragen zur Lage in der Welt ergab übereinstimmende Bewertung auch der gegenwärtigen internationalen Lage. Beide Seiten äußerten die feste Entschlossenheit, auch künftig alle von ihnen abhängenden Schritte zur Entspannung zu unternehmen.

Die Verhandlungen verliefen in einer Atmosphäre brüderlicher Freundschaft, der Herzlichkeit und voller Übereinstimmung in allen erörterten Fragen. Die führenden sowjetischen und die tschechoslowakischen Persönlichkeiten unterstrichen, daß der Meinungsaustausch zuträglich gewesen ist und die Verhandlungen eine neue wichtige Etappe bei der weiteren Vertiefung der brüderlichen Beziehungen zwischen beiden Parteien und Staaten bedeuten. Es wurde ein gemeinsames Kommuniqué über den offiziellen Freundschaftsbesuch der Delegation vereinbart.

Freundschaftliches Treffen L. I. Breshnew — Gustav Husak

Zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew und dem Generalsekretär des ZK der KPTsch und Präsidenten der CSSR, Gustav Husak, hat am 26. November in Moskau ein freundschaftliches Treffen stattgefunden. Das Gespräch zwischen den führenden Repräsentanten der beiden Bruderparteien verlief in einer Atmosphäre voller Übereinstimmung der Ansichten, der Herzlichkeit

und kameradschaftlichen gegenseitigen Verehrtes. Die Genossen L. I. Breshnew und Gustav Husak erörterten Fragen der weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der KPTsch, des Zusammenwirkens der beiden sozialistischen Bruderstaaten beim Aufbau des Sozialismus und des Kommunismus sowie in der Außenpolitik und in der internationalen kommunistischen Bewegung.

Empfang in Moskau

Die Partei- und Regierungsdelegation der CSSR mit dem Generalsekretär des ZK der KPTsch, Gustav Husak an der Spitze hat am 26. November einen Empfang zu Ehren des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR, Aktivisten der Gesellschaft für Sowjetisch-Tschechoslowakische Freundschaft, Heerführer, Raumflotten und andere offizielle Persönlichkeiten.

Sowjetscherseits waren beim Empfang die Genossen L. I. Breshnew, J. W. Andropow, A. A. Gretscho, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, F. D. Kulakow, K. T. Maslrow, A. J. Pelsche, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, P. N. Demitschew, B. N. Ponomarew, W. I. Dozich, W. Kapitonow, K. F. Katschew, Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Stellvertretende Vorsitzende des

Ministerrats der UdSSR, Vorsitzende der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR, Minister der UdSSR, verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR, Aktivisten der Gesellschaft für Sowjetisch-Tschechoslowakische Freundschaft, Heerführer, Raumflotten und andere offizielle Persönlichkeiten.

Auch die Leiter in der UdSSR akkreditierter diplomatischer Vertretungen waren anwesend. Während des Empfangs tauschten das Mitglied des Präsidiums des ZK der KPTsch, Vorsitzender der CSSR-Regierung L. Strogal und das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin Freundschaftsnoten aus. (TASS)



KOPENHAGEN. Im europäischen Regionalbüro der Weltgesundheitsorganisation (WHO) finden Beratungen der wissenschaftlichen Gruppe für Gesundheit der Kinder des jüngeren Schullalters statt. An der Arbeit dieses Gremiums beteiligen sich Kinderärzte, Psychologen, Pädagogen und Soziologen aller zwölf europäischen Länder.

LONDON. Die europäische Sicherheitskonferenz und die in Helsinki angenommene Schlüsselformel des Vertrags zur internationalen Entspannung, hat der Stellvertreter Außenminister Lord Goronwy-Roberts im Oberhaus in der Debatte zur Thronrede der Königin erklärt.

NEW YORK. Die Republik Surinam hat sich an den UNO-Generalsekretär mit der Bitte gewandt, in die UNO aufgenommen zu werden. In einem von dem Ministerpräsidenten der Republik, Henk Arron, an Dr. Kurt Waldheim gerichteten Telegramm heißt es, Surinam übernehme alle sich aus der UNO-Charta ergebenden Verpflichtungen.

OTTAWA. Das Defizit der Außenhandelsbilanz Kanadas betrug in den ersten zehn Monaten dieses Jahres 1 Milliarde 113 Millionen Dollar, hat das kanadische Büro für Statistik mitgeteilt. Die Wachstumsrate der Inflation beträgt elf Prozent jährlich.

NEU-DELHI. Der Hochkommissar Indiens in Bangladesch Samarendra Nath, wurde am 26. November an einer Schulte verletzt, als eine bewaffnete Bande in das Gebäude des Hochkommissariats in Dacca einzudringen versuchte.

Ein Sprecher des indischen Außenministeriums erklärte, die indische Regierung verurteile die Schand der Überfall. Sie habe die Behörden von Bangladesch ersucht, sofort eine Untersuchung einzuleiten und Verbrecher zu bestrafen.

NEW YORK. Das Geschworenengericht von Sacramento (Kalifornien) hat den Schuldspruch gegen die 27jährige Lynnette Fromme gefällt, die am 5. September einen Mordanschlag auf Präsident Gerald Ford verübt hatte.

Die Technik in der Bereitschaftslinie

Hochbetrieb herrscht zur Zeit in den Wirtschaften der Kustanaier Getreidebauern... überall bereitet man die Technik auf die Frühjahrsearbeiten des ersten Jahres des 10. Planjahrfrünts vor.

In Erweiterung des Aufbaus der Semipalatinsk Getreidebauern, sich auf die Frühjahrsearbeiten 1976 musterhaft vorzubereiten und sie organisiert durchzuführen, haben die Werktätigen des Gebiets den massenhaften sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU mit neuer Kraft entfaltet.

Den Fragen der Vorbereitung der Technik im Komplex der Maßnahmen zur Erzielung hoher Ernteerträge im ersten Jahr des kommenden Planjahrfrünts außerordentlich große Bedeutung beizumessen, haben die meisten Wirtschaften und ganze Rayons erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen und arbeiten unter der Losung „Hohes Tempo und ausgezeichnete Überholung der Technik — dem 10. Planjahrfrünt“ bis zum 15. November wurden in Gebiet 37 Prozent der für das IV. Quartal geplanten Traktoren und 43 Prozent der Kombinen repariert.

In den Wirtschaften des Rayons Kamsychnoje wurden zum 15. November 468 Kombinen repariert. Elf von den sechzehn Wirtschaften dieses Rayons haben den Quartalsplan in Überholung der Kombinen überboten. Die Wirtschaften „Altynsaria“, „Gorki“, „Kundustinski“ haben

50 und mehr Kombinen instandgesetzt. Die Landwirte aus den Wirtschaften der Rayons Borowskoj, Taranowskoj und Kamsychnoje stehen denen aus Kamsychnoje in nichts nach. Besonders zu würdigen sind in diesen Rayons die Sowchose „Sima Sowljetow“, „Watschassow“, „Koles“, „Balmagambetow“, „Kamensk-Uralski“ — dort wurden vierzig und mehr Kombinen instandgesetzt. In allen oben erwähnten Rayons wird auch der Traktorenpark erfolgreich überholt.

Charakteristisch für die heutige Saison ist, daß die Technik nach fortschrittlicher Technologie nach den Fließband- oder Baugruppenverfahren überholt wird. Die Qualität der Reparatur hängt in vielen von der Qualifikation der Mechanistoren ab. In dieser Saison sind bei der Reparatur hauptsächlich Mechanistoren 1. und 2. Klasse beschäftigt.

In den meisten Wirtschaften werden die Baugruppen von Reparaturarbeitern instandgesetzt, die 6—8 und mehr Jahre arbeiten und eine hohe Qualifikation besitzen — das ist eine Voraussetzung für die qualitative Überholung der Technik. Jede Maschine wird eingelaufen und daraufhin geprüft, der entdeckte Schaden wird beseitigt, wonach sie von der Kommission der Wirtschaft angenommen wird, zu der Spezialisten und führende Mechanistoren und Reparaturarbeiter gehören.

Einen großen Beitrag zur Reparatur der Technik leisten auch unsere Dorfrazionalisatoren, die durch ihre Vorschläge die Tech-

nologie vervollkommen, die die abgenutzten Elemente und Baugruppen ausbessern und die Kosten der Reparatureinheit verringern. Das sind unter anderem Martin Knack — Rationalisator aus dem Sowchos „Sewastopolski“, Rayon Urziki, den man Tausendkünstler nennt.

Bekanntlich hängt die Agrotechnik des Anbaus von Getreidekulturen vom Stand der Einsatzbereitschaft der Landmaschinen ab. Daher wird im Gebiet bei der Frage der rechtzeitigen und qualitativen Vorbereitung des landwirtschaftlichen Inventars große Beachtung geschenkt. Von 11. Oktober bis zum 11. November wurde in den Wirtschaften des Gebiets von den Komsomolzei und Jugendlichen ein Monat für Ausbesserung und Vorbereitung des landwirtschaftlichen Ausrüstungs- und Bodenbearbeitungsinventars veranstaltet. Bis zum 15. November sind in den Sowchosis 1600 fast die Hälfte der Sämaschinen, über die Hälfte der vorhandenen Kultivatoren, flachschnellender Tiefwähler, Pflüge in die Bereitschaftslinie gebracht worden.

Get wird durch landwirtschaftliche Ausrüstungs- und Bodenbearbeitungsinventar in den Rayons Karassu, Pjodorowka, Komsomolski instandgesetzt, wo 65—70 Prozent aller vorhandenen Sämaschinen, Kultivatoren und flachschnellenden Tiefwähler schon einsatzbereit sind.

Die Saison der Reparaturarbeiten ist in vollem Gang, und ihr Tempo nimmt täglich zu. Man kann sicher sein, daß das Ziel der gesamten Traktoren- und 70 Prozent des Kombinenparks zum Tag der Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU zu reparieren — erreicht werden wird.

G. SOTSCHNEW

Gebiet Kustanai



Das beste und billigste Bindfaden (aus dem Sowchos Kustanai) sind zweimal niedriger als geplant war) im Sowchos „Presnigorowski“, Gebiet Kustanai, produziert. Obwohl hier die Haupternte der Getreideprodukte ist, realisiert der Sowchos alljährlich über 12 000 Zentner Fleisch, was ihm über 1 Million Rubel Reingewinn einbringt.

Die Ursache des Erfolgs ist in der gekonnten Nutzung der Mechanisierung und Spezialisierung innerhalb der Wirtschaft, im schöpferischen Herangehen der Viehzüchter an die Lösung der Produktionsaufgaben zu suchen.

Im Sowchos wurde ein passendes System der Mastplätze erarbeitet, die einen hohen ökonomischen Effekt ergeben. Einer der Autoren dieser Plätze ist der Mechaniker erster Klasse, Oberbefehliger-Operator, Kommunist Viktor Denisow. Zusammen mit zwei Gehilfen betreut er 1500 Rinder. Der Arbeitsgruppe stehen vier Traktoren, ein Silomähdrecker, drei fahrbare Futtererfeller zur Verfügung.

Denisows Erfahrungen sind schon zum Gemeingut vieler Wirtschaften des Gebiets Kustanai und einer Reihe Gebiete der BPSR geworden. Den Sowchos besuchten Vertreter der brüderlichen Mongolei. Für die hervorragenden Erfolge in der Arbeit wurde Viktor Denisow der Staatspreis für 1975 verliehen.

Foto: KASTAG

Erfahrung und Meisterschaft

Von Kindheit an träumte sie, Lehrerin zu werden. Sie spielte „Schule“ setzte ihre Freundin an die „Schulbänke“ und „lehrte“ sie geduldig.

Mit den Jahren wurde dieser Wunsch greifbarer. Sie lernte fleißig, war aufmerksam. An Lehrern mangelte es damals, und nach Beendigung der Schule wurde sie dort Deutschlehrerin. Die Sprache kannte sie ziemlich gut. Dann studierte sie im Fernunterricht an der Alma-Atar Pädagogischen Hochschule.

Die Vorbereitung für die Stunden, der Unterricht selbst, die außerschulische Arbeit beanspruchen viel Zeit. Man könnte sich wundern, wie sie das alles fertigbringt. Gern hilft sie den jungen Lehrern, läßt die zurückbleibenden Schüler nicht im Stich, und wenn es gilt, einen erkrankten Kollegen zu ersetzen, braucht nicht darum nicht zweimal zu bitten.

„Ich liebe die Arbeit und die Kinder“, sagt sie. „Den Menschen dienen, ihnen Gutes tun ist das größte Glück für mich.“

L. SEDELNIKOW

Im Kulturhaus gibt es keine Langweile

An den Laienkunstzirkeln des Kulturhauses im Sowchos „Priretschny“, Rayon Shanaseim, beteiligen sich Arbeiter, Lehrer, Erzieherinnen des Kindergartens. Besonders erfolgreich ist das Vokal-Instrumentalensemble „Altair“.

Bei den Dorfeinwohnern ist Valentina Jefremowa nicht nur als Lehrerin, sondern auch als Sängerin gut bekannt. Sie beteiligt sich ständig an allen Konzerten und bevorzugt lyrische Lieder.

Auf einem Konzert, das unlängst stattfand, wurde auch dem jüngsten Teilnehmer Kosta Kasakow warmer Beifall zuteil. Belkan Sudykowa, Köchin der Sowchospokhale, sang einige kasachische Lieder.

Der Solist des Ensembles „Altair“ Ruben Koshal sang die populären Lieder „Iwolja“ (Goldamsel), „Simsuschka-Simsa“ (Winter). Als Akkompagnatoren traten Willi Binder und Sascha Maul auf.

Ständige Teilnehmer der Laienkunst sind die Sänger Shumabeik und Sarsenbal Omarow, der Bauleiter Theodor Schreiber, die Erzieherinnen des Kindergartens Tamara Schmidt und Maria Reiter.

Für aktive Teilnahme an der Laienkunst erhielten Theodor Schreiber und Valentina Jefremowa Ehrenurkunden.

F. GRABER

Gebiet Semipalatinsk

Nach Vaters Beispiel

Andrei Helwig hat über 20 Jahre im Kolchos „Nowaja Shish“ im Rayon Atbasar gearbeitet. Für seine lange und tadellose Arbeit wurde der Schäfer Helwig mit Orden und Medaillen geehrt, darunter auch mit der höchsten Regierungsauszeichnung — mit dem Leninorden.

Es vergingen Jahre voller Arbeit. Sein Haar ergraute allmählich. Es kam die Zeit, da er in den verdienten Ruhestand übergeben konnte. Es wurde ihm etwas traurig zumute, sich von seiner geliebten Arbeit zu verabschieden, der er soviel Kraft und Energie gewidmet hatte.

Und doch war er ruhig — die Arbeitsfahne hat er mit Stolz seinem Sohn übergeben.

„Da ist die Schaffherde. Jetzt schalte und warte hier wie ein umsichtiger Herr. Wird mich doch nicht hereinlegen, wie?“ sagte der Vater zu ihm.

So übernahm Viktor vor zwei Jahren eine Herde von 800 Muttern.

Obwohl diese Arbeit für mich nicht neu war, denn Vater hatte mich im Verlaufe von einigen Jahren angeleitet, fühlte ich anfangs eine bestimmte Unsicherheit. Doch der Vater kam fast täglich in die Farm, übrigens auch jetzt noch. Da hilft er mit Rat und Tat aus“, sagt Viktor.

Im vergangenen Jahr hat Viktor von je 100 Mutterschafen 105 Lämmer erzielt und großgezogen, der Wollertrag in seiner Herde macht 4,2 Kilo/aus. Nach diesen Leistungen wurde dem jungen Schäfer der erste Platz im sozialistischen Wettbewerb im Kolchos zuerkannt.

Viktor hatte versprochen, abschließenden Planjahr 110 Lämmer je 100 Mutterschafe zu erzielen und großzuzüchten und 4,3 Kilo Wolle von jedem Schaf zu erzielen. Seine Verzichtung hat der junge Schäfer in Ehren eingelöst.

Viktor hat tüchtig für die Viehwinterung gesorgt. Die Schafställe wurden bereits im Sommer renoviert. Futter wurde an die Farm gefahren. Im Kolchos ehrt und achtet man den gewissenhaften und arbeitsamen Viktor Helwig, der in die Fußtapfen seines Vaters getreten ist und dessen Arbeitsfahne in Ehren weiterträgt.

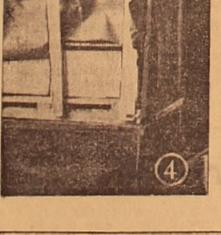
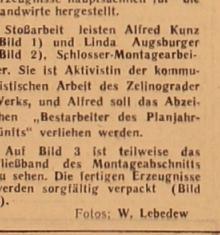
Vor kurzem wurde laut Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR für die Erfolge im sozialistischen Unionswettbewerb und dabei bekundeten Arbeitsleistungen eine große Gruppe von Bestarbeitern der Landwirtschaft Kasachstans mit Orden und Medaillen geschickt. Darunter war auch der Schäfer Viktor Helwig aus dem Kolchos „Nowaja Shish“. Er wurde mit dem Orden „Arbeitsruhm“ III. Grades ausgezeichnet.

„Das ist Viktors erster Orden, seine erste Auszeichnung. Sie erhöht den Menschen und verpflichtet ihn zugleich zu vielem.“

„Auf die hohe Einschätzung meiner Arbeit und die Auszeichnung werde ich mit neuen Produktionsleistungen antworten und noch bessere Erfolge anstreben“, sagt Viktor Helwig.

A. DOLGOW

Gebiet Zelinograd



Fotos: W. Lebedew

Gasherde für Landwirte

Der Gasher ist heute zur üblichen Ausstattung der Wohnungen in Stadt und Land geworden. Dazu trägt auch die Belegschaft des Werks für Gasapparatur in Zelinograd bei. Sie hat ihre Planvorgabe für 10 Monate überboten und weitete mit dem gleichartigen Werk in Semipalatinsk, um den XXV. Parteitag der KPdSU mit guten Arbeitsergebnissen zu ehren.

Das Werk soll 246 Gasheerde täglich produzieren. Doch gegenwärtig werden hier etwa 300 dieser Ergebnisse hauptsächlich für die Landwirte hergestellt.

Stoßarbeit leisten Alfred Kunz (Bild 1) und Linda Aufzburger (Bild 2), Schlosser-Montagetechniker. Sie ist Aktivistin der kommunisistischen Arbeit des Zelinograd Werks, und Alfred soll das Abzeichen „Bestarbeiter des Planjahrfrünts“ verliehen werden.

Auf Bild 3 ist teilweise das Fließband des Montageabschnitts zu sehen. Die fertigen Gasheerde werden sorgfältig verpackt (Bild 4).

Deputierte starten Initiativen

Die Deputierten der örtlichen Sowjets des Ischimgebiets, deren bei den Wahlen im Juni 1. über 7 000 gewählt wurden, sind fähig im Wettbewerb der Werktätigen um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Planjahrfrünts, die meisten von ihnen sind Neuerer und Schrittmacher der Produktion.

Die Vollzugskomitee der Sowjets schenken der Hebung der Vorbildrolle der Deputierten große Aufmerksamkeit. Das zeigt markant das Beispiel des Vollzugskomitees des Lenin-Berziksowjets der Stadt Zelinograd, das zum Merkmal die Tätigkeit der Deputierengruppen, die in allen Großbetrieben des Bezirks funktionsfähig sind, deren Erfahrungen verallgemeinert und verbreitet.

Initiative der Deputierten des Pumpenwerkes berichtet. Stoßarbeit leisten auch die Initiatoren des Vorhabens selbst, Auf Arbeitswacht zu Ehren des 30. Jahrestages des großen Sieges stend, und die Bedürfnisse der Arbeiter, trifft stets mit ihren Wählern zusammen.

Der junge Brigadeführer und Deputierte A. Wischukow ist Träger des goldenen Abzeichens des ZK des Komsomol der Sowjetunion für heldenmütige Arbeit wurde ihm und den führenden Werktätigen des Pumpenwerkes A. Beljakow und W. Sotitschenko die Ehre zuteil, sich am Heiligtum des Sowjetvolkes — am Siegesbanner — zu fotografieren zu lassen. Vor kurzem überreichte man Alexander eine weitere hohe Regierungszeichnung — den Orden des Arbeitsruhm III. Grades.

den Aufruf unterzeichneten. Boris Pawlowitsch Telegin — Lehrmeister der Jugend, bester Rationalisator des Betriebs, die Dreherin Maria Ramasanowna Dajerbajewa, Michail Jefremitsch Gromyko, Ljow Pjodorowna Janzen u. a. Alle Deputierten haben den persönlichen Fünfjahrplan vorfristig erfüllt und arbeiten für das erste Jahr des 10. Planjahrfrünts. Sie nehmen aktiven Anteil am gesellschaftlichen Leben des Kollektivs. Jeder von ihnen ist stets unter den Massen, kennt die Stimmung und die Bedürfnisse der Arbeiter, trifft stets mit ihren Wählern zusammen.

Die vom Kollektiv des Pumpenwerkes übernommenen erhöhten sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des Parteitags sind erfüllt worden, und das ist ein großes Verdienst der Deputierten. Am 7. November 1975 rapportierten die Deputierten des Pumpenwerkes über die vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplans in Produktion und Realisierung der Industrieerzeugnisse. In der bis zum Jahresabschluss gebliebenen Zeit hat man 100 Pumpen für zwei Millionen Rubel herzustellen — das ist ein würdiges Geschenk für das Forum der Kommunisten des Sowjetlandes.

Das Gesetz über den Deputiertenstatus verpflichtet jeden Deputierten, sich am Produktions- und gesellschaftlich-politischen Leben aktiv zu beteiligen und für andere

ein Vorbild zu sein. In Ehren erfüllt diese Forderungen nicht nur die Deputierten des Zelinograd Stadtsozjets, die Maschinennäherin Kamashan Sagimbajewa aus der Mammelowa-Fabrik. Seit Januar 1975 arbeitet sie für das zehnte Planjahrfrünt. Auf Initiative der namhaften Weberin des Landes A. Smirnowa strebt die Deputierte die höchste Arbeitsproduktivität mit ausgezeichnete Qualität an. Als Sekretär der Hallen-Komsomolorganisation bringt Kamashan ihren angehenden Kolleginnen bei, wie man sich für kommunisistische Arbeit begeistert. Der Name Kamashan Sagimbajewa steht auf der Stadttafel „Ruhm für die Arbeit“.

In hohem Ansehen steht im Zelinograd Gerätereparaturwerk mit Recht der Deputierte des Stadsozjets, Schlosser für Reparatur von Präzisionsgeräten Viktor Alexanderowitsch Atrachimowitsch. Bereits im November 1974 erfüllte er seinen persönlichen Fünfjahrplan. Zur Zeit steht auf dem Arbeitskalendar des Neuerers der Produktion und der Kenntnis übermittelte fünfzigenden Jungarbeitern. Nach der Arbeitsschicht geht er in das Betriebsgewerkschaftskomitee, dessen Mitglied er ist, sieht die Materialräum für die Wanzelung „Prigorja“ durch, deren Redakteur er ist, besucht die Abteilung der freiwilligen Mithilfer und die Paten-

schule Viel zu tun gibt es auch in der ständigen Kommission des Stadtsozjets für Kultur und Sport. Im November nahm diese Kommission an Initiative W. Atrachimowitsch den Bericht über die Tätigkeit unter den Halbwüchsigsten entgegen. Viktor beteiligte sich selbst am Bau von Eis-, Rodelbahnen und Wintersportplätzen. Für das alles danken ihm seine Wähler.

Vortreffliche Arbeit leisten in den Tagen vor dem Parteitags auch die Dorfdeputierten. Die Deputierte des Dorfsowjets Roschidewskaja, Rayon Zelinograd, die Melkerin des Sowchos „Oktjabr“ Meta Braun hat ihren persönlichen Fünfjahrplan erfüllt. Sie hat über 3200 Kilo Milch von jeder ihrer 24 Kühe gemolken. Vortreffliche Arbeit leistete im abschließenden Planjahr und im Planjahrfrünt die führende Melkerin und Deputierte des Dorfsowjets Maibaly Galina Michailowna. Dozenko aus der Lehr- und Versuchswirtschaft der Zelinograd Landwirtschaflichen Hochschule, die mehrmals Siegerin im Gebietswettbewerb der Melkerinnen war. Sie hat auf ihrem Arbeitskonto etwa 3400 Kilo Milch je Kühe.

Die Deputierten des Ischimgebiets sind bestrebt, die Wochen, die bis zum XXV. Parteitag geblieben sind, mit neuem schöpferischem Suchen um hingebungsvoller Arbeit um das Wohl der Heimat zu füllen.

W. ENODIN

Gebiet Zelinograd

Propagandist der Musik

Jeden Tag klingt im Klub des Fleischkombinats von Petrowpawlsk Musik. Tschakowski, Rimski-Korsakow, Mozart, Bach, Schostakowitsch sind hier willkommen. „Gäste...“

Hier bildet man „Fachleute der Klubbarbeit“, und es gab sich ihr mit Begeisterung hin, sie wurde zu seinem Lebensbedürfnis.

Heinrich Fuchs erinnert sich gut an seine eigenen Schulhäre im Dorf Nowojenkino, Rayon Presnowka. Seine Stimme war im Schullehrer deutlich zu unterscheiden. Er war nicht nur Vorsänger, sondern auch begeisterter Tänzer. Der Musik konnte er stundenlang lauschen. Doch sie wäre auf immer nur sein Hobby geblieben, hätte er den ehemaligen Frontkämpfer Pawlo Kolybanow nicht getroffen. Kolybanow wurde zu Heinrichs erstem Lehrer. Als man Heinrich nach Beendigung der Schule anfragte, die Leitung der Musikzirkel zu übernehmen, willigte er mit Freude ein. Sein Hobby wurde zu seiner Arbeit, und er gab sich ihr mit Begeisterung hin, sie wurde zu seinem Lebensbedürfnis.

Die Zeit verging. Heinrichs Kunst vervollkommnete sich. 1950 kommt er mit dem Tanzensemble nach Moskau. Er nimmt an der choreographisch-musikalischen Schule „Hochzeit auf dem Neuland“ als Bajanpieler teil.

Er spielt im Dorfklub, im Kulturhaus, macht einen Lehrgang für Bajanpieler, dann beendigt er die Musikfachschule und wird selbst Lehrer.

In den Jahren seiner Lehrtätigkeit hat er nicht wenig Musikanten ausgebildet.

„Wir sind Ihnen sehr dankbar für Ihre Tätigkeit“, heißt es in einem Brief des Gebietshauses für Laienkunst. „Einer Ihrer ehemaligen Schüler, was Ijtschenko, hat in kurzer Zeit das Kulturlieben im Sowchos „Petrowpawlski“ aktiviert.“

Soiche und ähnliche Briefe erhielt Heinrich Fuchs von den Leitern der Sowchose „Winogradskoi“, „Wodchos“, „Proben“ und vielen anderen. Zu seinen besten Schülern und Nachfolgern zählen P. Morjew, M. Krawtschenko, J. Müller, A. Jelfimow, G. Adissimow.

Der Lehrgang für die Dorf- und Arbeiterjugend wurde vor fünf Jahren gegründet. Viele Abgänger gehen aus flache Land, und mit ihrem Erscheinen beliebt sich die Klubbarbeit.

Die Klubbarbeit unterhalten ständige Verbindung mit ihren Abgänger. Solange der junge Spezialist wenig Erfahrung hat, überwacht man seine Tätigkeit aufmerksam. In Fuchs und seine Kollegen helfen ihm mit Rat und Feilhalter, organisieren Treffen, auf denen Erfahrungen ausgetauscht werden.

Heinrich Fuchs' Arbeitstag ist probiert, nach dem Unterricht, schreibt Noten, beschäftigt sich mit der Agitbrigade, die die Ackerbauern während der Feldarbeiten betreut. Heinrich Fuchs ist bei seinen Zöglingen beliebt, sie sind zu seinen Gesinnungsgenossen geworden.

Oft besuchen die Eltern Heinrich Fuchs, um sich bei ihm für die Erziehung ihrer Kinder zu bedanken. Solche Besuche bekräftigen ihn nochmals in der Überzeugung, daß die Menschen ihn brauchen.

P. SCHADURO

Petrowpawlsk

Hauptaufgabe: Aufrechterhaltung des Friedens

Der politische Sonderausschuss der UNO-Vollversammlung berät weiterhin die UNO-Operationen zur Aufrechterhaltung des Friedens.

Die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder gehen nach wie vor davon aus, daß die UNO angesichts der internationalen Entspannung, die ein Kennzeichen der Weltentwicklung geworden ist, ihren gewichtigen Beitrag zur Entspannung und zur Festigung des Friedens leisten muß. Wie alle Vertreter vieler Länder feststellen, besteht ihre Hauptaufgabe heute gerade darin.

Der Vertreter der UdSSR Orjankow erklärte, die Vereinbarung über die gültigen Prinzipien für die UNO-Operationen zur Aufrechterhaltung des Friedens entsprechend der UNO-Charta würde noch mehr dazu beitragen, daß die UNO ihre Hauptaufgabe wirksam erfüllt.

Die UNO-Charta lege fest, daß der Sicherheitsrat das Organ ist, das Aktionen zur Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung des internationalen Friedens zu ergreifen hat. Die strikte Einhaltung der Charta in dieser Beziehung sei ein Garant gegen Machtmißbrauch unter der Flagge der UNO, gegen die Möglichkeit, daß UNO-Truppen entgegen den legitimen Interessen

der in Frage kommenden Länder, besonders der kleinen, mißbraucht werden.

Der politische Vertreter Stanislaw Pawlak erklärte, die UNO-Operationen zur Aufrechterhaltung des Friedens bedeuteten einen Beitrag zum Frieden im Nahen Osten. Er wies aber gleichzeitig darauf hin, daß die Anwesenheit der UNO-Truppen nicht ständig und kein Vorwand für die Beibehaltung der jetzigen labilen Lage in diesem Raum sein darf. In diesem Raum könne es keinen stabilen Frieden geben, solange Israel nicht seine Truppen aus den okkupierten arabischen Gebieten zurücknimmt, so lautet die letzte Resolution des arabischen Volkes von Palästina einschließlich seines Rechts auf staatliche Selbständigkeit nicht wiederhergestellt sind.

Der Vertreter Dahomes, Patrick Houngavou, verurteilte scharf die Machenschaften der zionistischen und imperialistischen Kräfte im Nahen Osten, die es auf jede Weise verhindern wollen, daß das palästinensische Volk sein Selbstbestimmungsrecht erlangt. Die arabischen Staaten beharrten auf der Befreiung ihrer von den israelischen Aggressoren besetzten Gebiete, und es sei die Pflicht der UNO, den Opfern der Aggression jede Unterstützung zu erteilen.

Streikbewegungen im Aufstieg

Der Verkehr auf allen Staatseisenbahnen Japans ist lahmgelegt. Hunderte städtischer Omnibusse sind in den Straßen geblieben, der Telegraf und Postverkehr ist in erheblichem Maße gestört. So hat der Streik der Staats- und Gemeindeangestellten Japans, der nachts in der Nacht begann, für die Wiederherstellung des Verkehrsrechts begonnen. Die Haupttriebkraft dieser Aktion sind die Eisenbahner, die die Arbeit für vier Tage niedergelegt haben.

NEW YORK. Seit fast drei Monaten sind die Maschinen der Fluggesellschaft National Airlines in 45 Städten der USA nicht im Einsatz — der Ausmarsch der Sewardsen, einer der bisher längsten, dauert noch an. Die Piloten, Bordingenieur, Funker und das Bodenpersonal haben

sich mit den Streikenden völlig solidarisiert und weigern sich, die Streikpostenlinien zu überschreiten.

Seit etwa einem Monat streiken 1400 Arbeiter der größten New York Firmen, Elevator Industries Association, die die Aufzüge bedient. Die Arbeiter kämpfen für Lohnerhöhung.

BRUSSEL. Der Hochschulstreik an der Universität Brüssel ist eingestellt worden. Die Studenten streiken gegen die Pläne der Regierung, die Subventionen für das Bildungswesen zu kürzen. Studentenstreiks finden auch in anderen Universitätszentren Belgiens, insbesondere in Antwerpen, Leuven und Mons statt. Die Studenten wälen die Regierungspläne entschieden zurück, wonach Mittel auf Kosten der Studenten gespart werden sollen.

TASS APN Weltgeschehen

Neofaschisten werden angeklagt

Italienische Neofaschisten vor Gericht, versuchte Gründung einer faschistischen Partei, Wähler und Diversitätstätigkeit gegen die Republik, Terrorakte gegen demokratische Organisationen — all das legt die italienische Staatsanwaltschaft der neofaschistischen „Nationalen Avantgarde“ zur Last. Auf Grund der Anklagen wurden in verschiedenen Städten 42 führende Mitglieder dieser rechtsextremistischen Organisation festgenommen, die den Faschismus propagierte und

praktizierte.

Das Untersuchungsmaterial spricht von zahlreichen Verbrechen der „Nationalen Avantgarde“ aus den letzten Jahren. Ihre Mitglieder hatten an der Vorbereitung eines Staatsstreichs im Dezember 1970, an zahlreichen Diversitätsakten auf italienischen Eisenbahnen, an der Ermordung demokratisch gesinnter Persönlichkeiten, Sprengstoffattentaten und Brandstiftungen in Räumen demokratischer Organisationen, an der Herstel-

lung und Verbreitung von Schriften teilgenommen.

Das Untersuchungsmaterial besagt ferner, daß die „Nationale Avantgarde“ den gewaltsamen Sturz der jetzigen Gesellschaftsordnung und die Errichtung eines faschistischen Regimes als ihr Hauptziel betrachtete. In ihrem Programm wurde festgelegt, daß es für die Herstellung einer „Hierarchischen Zivilisation“ und für die Vernichtung des parlamentarischen Systems kämpfe.

Die Untersuchung ergab ferner, daß die „Nationale Avantgarde“ umfassende Kontakte zu den neofaschistischen Organisationen in Salazar Portugal, dem Griechenland der Obristenführung wie auch in Frankreich pflegte.



In der Demokratischen Republik Vietnam ist das Niveau der Mechanisierung der Landwirtschaft in den letzten Jahren bedeutend gestiegen.

UNSER BILD: Die mechanisierte Vorbereitung der Felder auf die Aussaat in einem landwirtschaftlichen Kooperativ der Provinz Hanoi.

Foto: VIA — TASS

Das Scheitern das von den USA vorgelegten Entwurfs einer sogenannten Resolution über die Menschenrechte in der UNO hat den Rücktritt des Botschafters der USA bei der Weltorganisation, Daniel Moynihan, ausgelöst, verläuft aus Kreisen der bei der UNO akkreditierten Journalisten.

Der „New York Times“ zufolge löste diese Konfrontationspolitik des USA-Vertreters auch bei westlichen Delegationen Ärger aus.

Gescheiterte Konfrontationstaktik

Das Scheitern das von den USA vorgelegten Entwurfs einer sogenannten Resolution über die Menschenrechte in der UNO hat den Rücktritt des Botschafters der USA bei der Weltorganisation, Daniel Moynihan, ausgelöst, verläuft aus Kreisen der bei der UNO akkreditierten Journalisten.

Der „New York Times“ zufolge löste diese Konfrontationspolitik des USA-Vertreters auch bei westlichen Delegationen Ärger aus.

Das Scheitern das von den USA vorgelegten Entwurfs einer sogenannten Resolution über die Menschenrechte in der UNO hat den Rücktritt des Botschafters der USA bei der Weltorganisation, Daniel Moynihan, ausgelöst, verläuft aus Kreisen der bei der UNO akkreditierten Journalisten.

Der „New York Times“ zufolge löste diese Konfrontationspolitik des USA-Vertreters auch bei westlichen Delegationen Ärger aus.

Vom Werden des jungen Staatsbürgers

Ein neues Buch Wassili Suchomlinskis liegt vor uns, wir schlagen es auf... erlebten das Bild des uns so vertrauten sowjetischen Pädagogen, des Erziehers der Kinder im kleinen ukrainischen Dorf Pawlytsch, sehen das Bild eines Helden der Arbeit der Sowjetunion.

Was ist das für ein Buch „Vom Werden des jungen Staatsbürgers“? Eine wissenschaftlich-theoretische Abhandlung? Oder ein pädagogischer Roman? Beide Fragen könnte man mit „Ja“ und mit „Nein“ beantworten. In der sowjetischen pädagogischen Literatur wurde es wiederholt in das Gebiet der pädagogischen Publizistik und Belletristik eingereiht, manchmal werden seine Werke mit dem Charakter der Bücher Pestalozzis, Rousseaus, Makarenkos verglichen.

Ein erster Eindruck von diesem Buch: Man muß, ob man will oder nicht, sich Zeit nehmen beim Lesen, Zeit zum Hinpendeln. Man kann es wieder und wieder lesen, denn es ist gefüllt von vielen Weisheiten reifer und tiefer pädagogischer Überzeugungen, gesammelt im Jahrzehnte währenden unermüdeten aufopferungsvollen Arbeit als Lehrer und Erzieher, Schuldirektor und Klassenleiter, dabei all das in sich aufnehmend, was die Menschheit im zukunftsreichen Erfahrungen im reichen Schatz der Weltliteratur angesammelt hat — nicht nur der pädagogischen, sondern auch der verarbeiteten, was die heutigen Wissenschaften über den Menschen schreiben. So finden wir Gedanken verarbeitet von Karl Marx wie auch Gedanken von Makarenko neben Aussagen des Mitglieds der Akademie der Wissenschaften der UdSSR N. N. Semjonow, finden grundlegende marxistisch-leninistische Erkenntnisse, die mit neueren pädagogisch-psychologischen, ja sogar medizinischen Erkenntnissen verbunden.

Das Buch ist den Problemen der Erziehung im Jugendalter gewidmet. In drei Kapiteln dieses wunderbaren, lesenswerten Buches zeigt Suchomlinski, ausgehend von Ergebnissen seiner Erziehungsarbeit, die er mit den Kindern in den ersten Schuljahren erreicht hat — dargestellt in dem bekannten Buch

„Mein Herz gehört den Kindern“ — die Natur des heranwachsenden Staatsbürgers, zeigt die Bedingungen der Erziehung in einer kommunistisch-führenden und handelnden Persönlichkeit. Den besonderen Wert des Buches macht die Verbindung lebendiger Schilderungen, pädagogischer Situationen mit der Darstellung tiefgründiger pädagogischer Lebenserfahrungen, ausgedrückt in pädagogischen Überzeugungen, die über den Inhalt des Buches zu sprechen, ist nicht möglich, ohne den Autor selbst sprechen zu lassen. Da sind seine Gedanken aus dem letzten Abschnitt „Was geschieht mit dem Kind im Halbwüchsigentalter“: „Der Halbwüchsigensehnt, was das Kind noch nicht sieht, aber auch, was der Erwachsene nicht mehr sieht, genauer gesagt, nicht mehr bemerkt, weil ihm viele Dinge zur Gewohnheit geworden sind.“

Dies seine Gedanken zu Voraussetzungen für die Erziehung Halbwüchsiger: „Eindrucksreichtum und Erlebnisfülle in der Kindheit, Begeisterung am Schönen und Edlen, das mit eigenen Händen geschaffen wurde, Verantwortlichkeit gegenüber Grobheit, Vulgarität und Zerstörung des Schönen — das war die Grundlage der emotionalen Kultur der Halbwüchsigener.“

Die Gedanken Suchomlinskis zum Ziele seiner erzieherischen Tätigkeit: „Ich strebe stets nach organischer Einheit des staatsbürgerlichen Denkens, Fühlens und Handelns, damit die Gefühle ihren Ausdruck finden in edlen Taten und die Arbeit für die Menschheit, für die Gesellschaft, für das Vaterland.“ Weiter sollen hier zitiert werden Gedanken aus dem Abschnitt: Disziplin und Selbsttätigkeit, Verantwortung vor dem Kollektiv und vor sich selbst: „Nichts Gutes dringt ins Bewußtsein des Menschen und festigt sich dort, wenn er selbst daran teilnimmt. Ich wollte erreichen, daß jeder Schüler, während er Nützlich, Freude, Schönheit und Glück für andere tut, auch noch für sich selbst ein zufriedenes, individuelles Gefühl der Schöpferfreude erlebt, das ihn zu neuen Taten inspiriert.“ Oder nehmen wir folgende

Buchbesprechung

Die Gedanken im Abschnitt „Die geistige Welt des Menschen an seiner Zeit und die Erziehungsbedingungen in Kindheit und Halbwüchsigentalter“: „Je weiter die Sphäre der gesellschaftlichen Tätigkeit des Menschen ist, je vielfältiger seine Bedürfnisse und Interessen sind, je schöpferischer seine Arbeit ist, je stärker seine Beziehungen zu anderen durch die Normen der kommunistischen Moral geprägt sind, desto um so größere Rolle spielt in seinem Leben die Kultur der Gefühle. Sie wird zu einer besonderen Sphäre im geistigen Leben der Menschen, dem Menschen der Gegenwart müssen wir intellektuelles Feingefühl, ein mitfühlendes Verhalten und Aufgeschlossenheit für menschliche Weisheit aneignen.“

Weitere Abschnitte des Buches berichten über solche Fragen wie: Die Widersprüche des Halbwüchsigentalters. Die physische und psychische Kultur des Halbwüchsigen. Die geistige Erziehung und die Bildung des Halbwüchsigen. Die Herausforderung sittlichen Verhaltens und die Erziehung zum Staatsbürger. Die emotionale und ästhetische Erziehung. Die Arbeit im geistigen Leben des Halbwüchsigen.

Das Buch schließt mit Gedanken „An der Schwelle der Jugend“. Am Vorabend der Zeugnisabgabe nach der 8. Klasse (es hat den Charakter unseres Abschlusszeugnisses nach der 10. Klasse) sieht der Erzieher Suchomlinski das Ergebnis der Erziehungsarbeit:

„Der höchste Lohn für alle Arbeit, für alle unruhigen Tage und schlaflosen Nächte besteht für mich darin, daß meine Schüler wahre Söhne und Töchter ihres Vaterlandes geworden sind. Sie wissen, wofür hoher Preis das Glück der Arbeit, für die materiellen und geistigen Güter des Sozialismus zu zahlen sind, geistig werden müßte, ihnen jeder Halm, der auf ihrer Heimat Erde wächst, lieb und teuer, sie sind bereit, ihr Leben für das sozialistische Vaterland einzusetzen.“

Dr. E. GÖTHER (AUS: DLZ)

Zwei Schwestern

Die Kosmopolitin Elvira Leis kam nach der 8. Klasse in das Lenin-Kollegium in Rayonpostam als Briefträgerin. Nach mühevoller Arbeitstage eilte sie in die Schule für Arbeiterjugend. Oft saß Elvira zu Hause bis spät in die Nacht über Lehrbüchern gebeugt. Sie absolvierte die Mittelschule mit ausgezeichneten Noten.

Tag für Tag bei beliebigen Wetter ging das Mädchen mit der schwerbeladenen Posttasche von einem Haus zum anderen, die Bewohner sich wegen schlechter Postzustellung beschwerten. Dank ihrem Fleiß erwarb sich Elvira Leis auch bei ihren Arbeitskollegen recht bald Lob und Anerkennung.

In Elviras Fußtapfen trat auch ihre jüngere Schwester Nelly, die nach der Mittelschule ebenfalls als Postträgerin anfing und heute Operateurin im Rayonpostamt ist. Auch im gesellschaftlichen Leben des Kollektivs sind die Schwestern Elvira und Nelly Leis aktiv.

H. MANN

Gebiet Aktjubinsk

Der Mann und Frauenschon: „Möchte ich die Jugend bei frohen Zeiten, schon ist die Jugend, sie kommt nicht mehr.“ Dem Brautpaar kamen die Tränen, aber sie waren bald wieder getrocknet.

„Hochzeit! Das Wort selbst verküpft sich mit Glück, Freude, Frieden. Aber das war keine gewöhnliche „grüne“ Hochzeit, wie man sie fast an jedem Wochenende eine Rundfahrt durch den Ort machen sieht. Weder vor 50 Jahren noch heute gab es einen mit Blumen geschmückten „Wolga“, es gab auch keine Fahrt durchs Dorf. Eine große Liebe war es, die diese zwei Menschen in Not und Glück erhaben durfte ganz Leben kostete.

Der festlich geschmückte, mit Rosen reichlich gedekte Tisch lagert ein lustige Musik ruft zum Tanz. Alle Anwesenden sind in heiterer Stimmung. Im Brennpunkt des Interesses stand das

Briefe an die Freundschaft

Hohe Meisterschaft

Auf du und du mit ihrem Beruf stehen die Reparaturwerkstatt des Tschepajew-Kolchos Adolf Jung und Leo Schulz. Beide sind Schloßer, die sich auf Reparatur der Motoren spezialisiert haben.

„Bei unserer Arbeit darf man nichts vernachlässigen, da gibt es keine Kleinigkeiten“, sagte Adolf Gerado deshalb sind ihre Produktionsergebnisse, die Arbeitstage stets höher, als bei den anderen Reparaturarbeitern. Die Freunde verpflichteten sich, ihre persönlichen fünfjährigen Vorleser zu erfüllen. Sie haben Vorleser gehalten. Auch im Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitags schrieben sie in den vorderen Reihen.

In der Reparaturwerkstatt lagt man großen Wert auf Adolf Jung und Schulz' Arbeit und eiert ihnen nach.

I. GALEZ

stehenden des Stadtvollzugskomitees A. Sasonow, dem Kriegskommissar des Gebiets W. Galin, und einem Kriegsveteranen ausgesprochen.

G. Kuschejewa, die Mutter eines der Einberufenen, sprach zu den Jungen: „Sie wünschen ihnen viel Erfolg und tief sei mir ehrlich und mutig unsere Heimat zu dienen. Der Einberufene A. Grigorjew versprach im Namen aller seiner Kameraden, gute Verteidiger der Heimat zu sein und die Ehre eines Sowjetsoldaten hoch zu tragen.“

M. GAFTON

Auf Wiedersehen!

belehrte Brautpaar — die 70jährige Eva und der 72jährige Veteran der Dienstleistungssphäre Benjamin Rhein. Man stieß auf ihr Wohl und ihre Gesundheit an, man wünschte ihnen Freude und Glück, man sang für sie schöne deutsche und russische Volkslieder. Nach dem alten Brauch wurde der Brautpaar gestohlen, der dann als Pfand mit Scherzen und Lachen wieder ausgelassen wurde.

Selbst die Brautleute schienen verjüngt zu sein.

Das goldene Ehepaar hat drei Söhne erzogen. Jeder ging seinen eigenen Weg. Der älteste wurde Fahrer, der zweite — Viehhüter, und der jüngste — Zootechniker. Immer, wenn sie

Gebiet Karaganda

zu Gast kommen, wird es im Hause lustig und heftig. Die Enkel bereiten der Oma und dem Opa viel Freude.

Minna SCHMIDT

Wir wünschen ihnen Glück

Der Mann und Frauenschon: „Möchte ich die Jugend bei frohen Zeiten, schon ist die Jugend, sie kommt nicht mehr.“ Dem Brautpaar kamen die Tränen, aber sie waren bald wieder getrocknet.

„Hochzeit! Das Wort selbst verküpft sich mit Glück, Freude, Frieden. Aber das war keine gewöhnliche „grüne“ Hochzeit, wie man sie fast an jedem Wochenende eine Rundfahrt durch den Ort machen sieht. Weder vor 50 Jahren noch heute gab es einen mit Blumen geschmückten „Wolga“, es gab auch keine Fahrt durchs Dorf. Eine große Liebe war es, die diese zwei Menschen in Not und Glück erhaben durfte ganz Leben kostete.

Der festlich geschmückte, mit Rosen reichlich gedekte Tisch lagert ein lustige Musik ruft zum Tanz. Alle Anwesenden sind in heiterer Stimmung. Im Brennpunkt des Interesses stand das

Gebiet Zelinograd

Das Buch in unserem Leben

„Eine Unterhaltung zu diesem Thema fand unlängst im „Literaturklub“ beim Kulturpalast der Kumpel „50 Jahre Großer Oktober“ in Schachlitz statt. Die Schüler der Technischen Berufsschulen Nr. 40 und Nr. 168, die Studenten des landwirtschaftlichen und Bergbau-Technikums hörten sich mit großem Interesse die Vorträge der Bibliothekarin Jelena Jelisarowa, des Teilnehmers des Großen Vaterländischen Krieges Iwan Wyssokoi, des Helden der sozialistischen Arbeit Reinhold Littmann u. a. an.“

Man sprach über die Rolle der Bücher und Presseausgaben in der Erweiterung unseres Gesichtskreises, darüber, wie das Gesehene mit maximalem Nutzen für die Verwirklichung unserer Kampfaufgaben auszuwerten ist und über engere Kontakte des „Literaturklubs“ mit den Industriebetrieben der Stadt.

Sehr interessant verließen auch die Literaturabende, die dem Leben und Schaffen der weltberühmten Dichter Achil Puzschkin, M. Lermontow, N. Nekrasow und S. Jessenin gewidmet waren.

M. JERMAKOW

Gebiet Karaganda

Gelungen!

Mir haben die neulich in der „Freundschaft“ veröffentlichten Erinnerungen aus dem Großen Vaterländischen Krieg von Heinrich Dingel wie auch die Erzählung von Reinhold Köln und Eduard Stödel „Jakob — das Sonntagskind“ sehr gefallen.

Ich lese die „Freundschaft“ von sehr vielen Jahren und muß feststellen, jeder ging seinen eigenen Weg. Der älteste wurde Fahrer, der zweite — Viehhüter, und der jüngste — Zootechniker. Immer, wenn sie

Maria BECHER

Region Krasnojarsk

Menschen aus unserer Mitte

Schöpferisches Herangehen

Den Grubenarbeitern ist es bekannt, daß das Triebwerk der Fördermaschine...



Alexander Held ist Elektromechaniker im Fernmeldeamt von Atbasar...

Soldaten der geheimen Front

Andrej bemerkte links von sich die verzweifelten Gesichter Tamanzewas...

gen zwischen den Mitarbeitern ist festes Gebot. Der Leiter dieser Halle Wolde...

Schon 14 Jahre steht Bauer an der Spitze der fortgeschrittenen...

Karaganda

Volksmuseum im Dorf

Der Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR“ im Gebiet Pawlodar ist in unserem Land gut bekannt...

M. STESCHENKO Gebiet Pawlodar

Hauptanliegen — Massensport

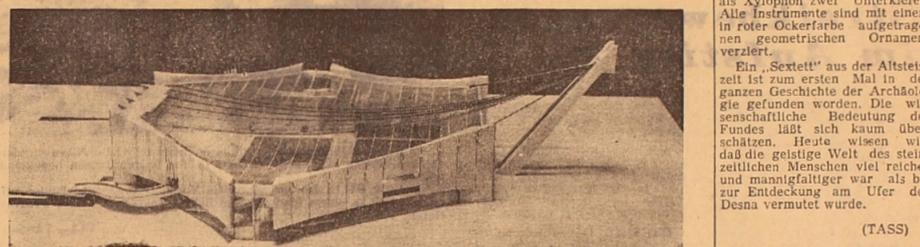
Die Finalespiele der I. Spartakiade gestalteten sich zu einer Schau der Leistungen und Erfolge der Sportler...

Es wird die Arbeit der Sportsektionen in Betrieben, Kulturhäusern und Klubs aktiviert...

Republik-Bücherausstellung

KARAGANDA. Im Palast der Bergarbeiters wurde eine Republik-Bücherausstellung eröffnet...

und anderen Sprachen mit einer Gesamtauflage von über einer halben Milliarde Exemplaren...



In der Filiale des Museums für Architektur...

Die erste Prämie ist dem Entwurf des Sportsaales in Ismailowo...

UNSER BILD: Das Modell des Sportsaales in Ismailowo.

Konsultation zu Rechtsfragen

raubung mit Gewalt verbunden, die nicht lebensgefährlich oder gesundheitsschädlich war...

der. 16.40 — Literaturgespräche. 17.40 — Lied-T5. Sendung aus Kiew...